



Liebe Leserinnen und Leser,
kurz vor Pfingsten dürfen wir Ihnen unseren 8. Informationsflyer der Universitätsaugenklinik an der MHH wie gewohnt auf digitalem Wege zukommen lassen und hoffen, dass wir wieder einige für Sie interessante Informationen zusammenstellen konnten.

Viel Freude bei der Lektüre,

Dr. T. Kern
Dr. B. Junker
Prof. Dr. C. Framme

1. Personelles

Eintritte im Jahr 2016
Hr. Büttner – Assistenzarzt
Hr. Sunbul - Gastarzt

Austritte im Jahr 2016
Hr. Thio - Assistenzarzt

Nächste Termine:

Fortbildungen 2016:

Orthoptik-Fortbildung am 24.08.16, Forum Niedersachsen

Retina-Update im CRC am 26.10.16

Einladungen gehen gesondert zu

1. Personelles
2. Leistungsdaten der Augenklinik 2015
3. Augenklinik ist Mitglied des Comprehensive Allergy Center (CAC)
4. Kataraktfortbildung am 13.4.2016
5. Update klinische Studien
6. Nachlese: Subretinale Sehchip-Implantation an der MHH
7. Poliklinik-News
8. Save the date: Interdisziplinäre Fortbildung Orbita

2. Leistungsdaten der Augenklinik 2015

Dr. B. Junker



Unsere Augenklinik konnte im nun dritten Jahr nach dem Leitungswechsel mit einem sehr engagierten Team die Leistungszahlen erneut deutlich steigern. Wir freuen uns sehr über den Zuspruch und möchten uns an dieser Stelle gerne bei unseren Zuweisern für das Vertrauen bedanken. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sowohl die ambulanten als auch die stationären Patientenkontakte an. Im Bereich der Poliklinik zählten wir 18303 ambulante Kontakte in 2015 (2014: 16041; 2012: 12180), stationär behandelten wir 3258 Patienten (2014: 2818). Auch der Casemix-Index, der mit der Schwere der Erkrankung der behandelten Patienten korreliert, stieg in den letzten drei Jahren mit einem ganzen Punktwert deutlich auf aktuell 0,674 (2012: 0,57). Hier die Anzahl der wichtigsten Operationen im Überblick:

Vitrektomien:	892
Katarakt-Operationen:	678
Filtrierende Glaukomeingriffe:	119
Keratoplastiken:	99
- davon DMEK :	24
Trabektom-Operationen:	58
Strabismus-Operationen:	58

3. Augenklinik ist Mitglied des Comprehensive Allergy Center (CAC) der MHH

Fr. Dr. D. Brockmann

Seit Anfang des Jahres ist das CAC der MHH unter der Federführung von Frau Prof. Bettina Wedi aus der Hautklinik ein zertifiziertes Allergiezentrum. Im Rahmen des CAC werden allergologische Patienten intensiv und interdisziplinär betreut.

Regelmäßig findet ein CAC- Zirkel statt, der für Kollegen aller Fachrichtungen, insbesondere auch für die niedergelassenen Kollegen, offen ist. Bei diesen Treffen können neben der mit drei Punkten zertifizierten allergologischen Fortbildung auch komplexe allergologische Fälle interdisziplinär diskutiert werden. Gerade bei chronischen oder seltenen Erkrankungen, die eine fachübergreifende Betreuung erfordern, kann das sehr hilfreich sein.

Diese Treffen finden immer am ersten Mittwoch in jedem geraden Kalendermonat um 16.30 Uhr im Konferenzraum 5290, Gebäude K2, Ebene 01 statt. Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung nicht erforderlich. Wer einen Fall vorstellen oder diskutieren möchte, wird gebeten, dieses einige Tage vorher bei Frau Prof. Wedi unter wedi.bettina@mh-hannover.de anzumelden oder bei den Allergiebeauftragten der Augenklinik, Dr. Dorothee Brockmann unter brockmann.dorothee@mh-hannover.de oder Dr. Katerina Hufendiek unter hufendiek.katerina@mh-hannover.de.

4. Kataraktfortbildung am 13.4.2016

Herr B. Luger

Am 13.04.2016 führten wir im Medical Park eine CME-zertifizierte Kataraktfortbildung durch. Mehr als 120 Interessenten waren der Einladung gefolgt und konnten unter der Moderation von OA Herrn Dr. T. Kern interessante Vorträge zum Thema des postoperativen Makulaödems (Prof. Dr. B. Wiechens, KRH Klinikum Nordstadt), der Möglichkeiten der chirurgischen Irisrekonstruk-



tion nach Trauma (Dr. C. Mayer, Klinikum rechts der Isar) und der juvenilen Katarakt (Dr. K. Hufendiek, MHH) hören. Nach der Pause, in der beim gemeinsamen Abendessen ein reger Austausch unter den ärztlichen Kollegen/innen stattfand, wurde weitere Vorträge zur Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeit (PD Dr. Dr. W. Hanne), der IVOM-Therapie bei Katarakt-Operation (Dr. B. Junker, MHH) und über phake Intraokularlinsen (Dr. T. Kern, MHH) gehalten. Neben den unter anderem sehr aktiv gestalteten und aktuellen Vorträgen zur IVOM Therapie bei Kataraktoperationen informierte Dr. Junker alle Anwesenden über die aktuellen Studien der Augenklinik der MHH (siehe auch Punkt 5 in diesem Flyer). Dank zahlreicher Sponsoren konnten die Teilnehmer eine attraktive Fortbildung im schönen Hörsaal des Forums Niedersachsen genießen.

5. Update Klinische Studien

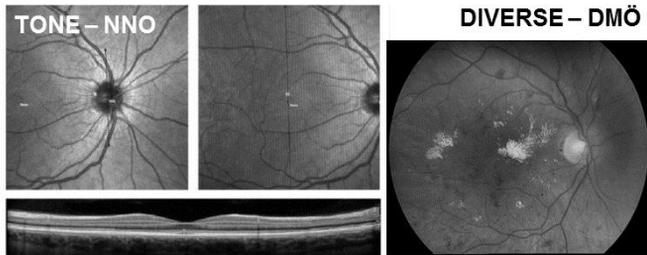
Fr. Dr. A. Pielen

CHROMA-Studie

Wir danken unseren niedergelassenen Kollegen für die zahlreichen Überweisungen von potentiellen Studienpatienten bei fortgeschrittener trockener Altersabhängiger Makuladegeneration (AMD). Die Rekrutierung läuft gut und bald auf das Ende zu. Noch können Patienten eingeschlossen werden! Die Patienten sollten an beiden Augen eine Geographische Atrophie (GA) haben, noch keine IVOM in der Vorgeschichte und keine Vitrektomie. Durch die Behandlung mit Lampalizumab intravitreal versus Placebo über 2 Jahre wollen wir die Progression der Atrophiezonen verringern. Kandidaten können Sie gerne über das Zuweiserfax anmelden, Stichwort „CHROMA-Studie“ oder „Atrophie-Studie“.

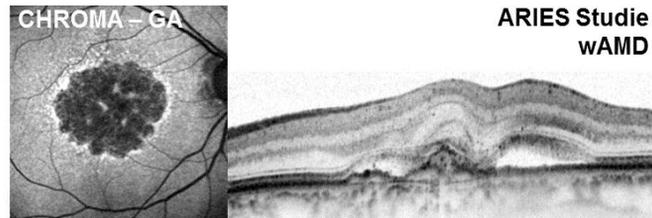
TONE-Studie

Erinnerung. Dank ihres Engagements konnten wir bereits 4 Patienten in die TONE-Studie einschließen, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Patienten mit frisch aufgetretener Neuritis nervi optici (NNO) erhalten im Rahmen der Studie Erythropoetin versus Placebo zusätzlich zur systemischen Kortisontherapie. Die Symptome dürfen nicht länger als 10 Tage bestehen. Daher handeln Sie schnell und überweisen Patienten mit akuter NNO gerne kurzfristig in unsere Notfallsprechstunde.



ARIES-Studie

Patienten mit neu aufgetretener feuchter AMD werden im Rahmen dieser Studie mit Eylea über 2 Jahre behandelt. Dabei werden zwei verschiedene Behandlungsschemata verglichen, Stichwort „Treat and Extend“. Ziel ist es, die Therapieintervalle individualisiert zu verlängern. Wir suchen Patienten mit feuchter AMD, die an dem Auge noch keine IVOM in der Vorgeschichte erhalten haben. Diese Gruppe ist klein. Daher sind wir sehr auf Ihre Mitwirkung angewiesen und freuen uns über Ihre Zuweisungen. Gerne kurzfristig über die Notfallsprechstunde oder über das Zuweiserfax, Stichwort „Studie feuchte AMD“.



DIVERSE-Studie

Patienten mit diabetischem Makulaödem (DMÖ) werden über 1 Jahr mit Lucentis in zwei verschiedenen Therapieschemata behandelt. Das DMÖ darf vorbehandelt sein. Es kann parallel eine proliferative diabetische Retinopathie bestehen, die dann im Rahmen der Studie zusätzlich mit Laser behandelt wird. Einzig vitreomakuläre Traktion oder ausgeprägte epiretinale Gliose sind ausgeschlossen. Wir freuen uns, wenn Sie Patienten mit DMÖ überweisen, die als Studienkandidaten teilnehmen möchten! Stichwort DMÖ-Studie oder DIVERSE Studie.

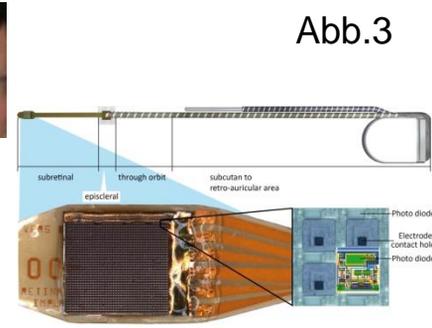
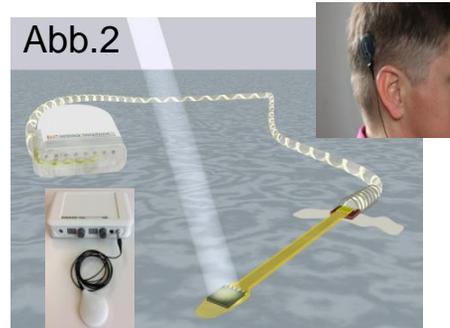
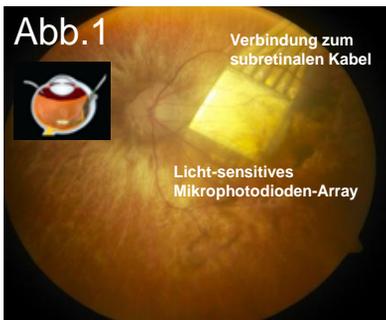
Kontakt und Infos auch über die Homepage. Sie können Studienkandidaten jederzeit gerne über Fax 0511-532-161022 anmelden und auf die jeweilige Studie und Dr. Pielen verweisen.

6. Nachlese: Erste subretinale Sehchip-Implantation an der MHH

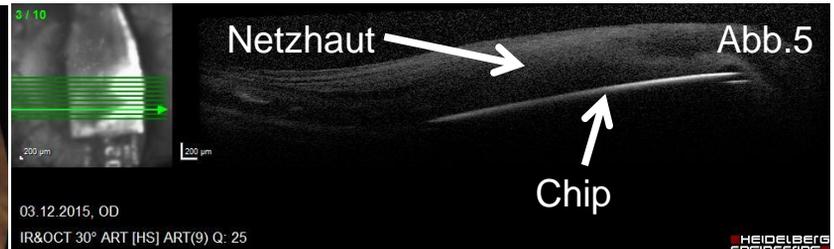
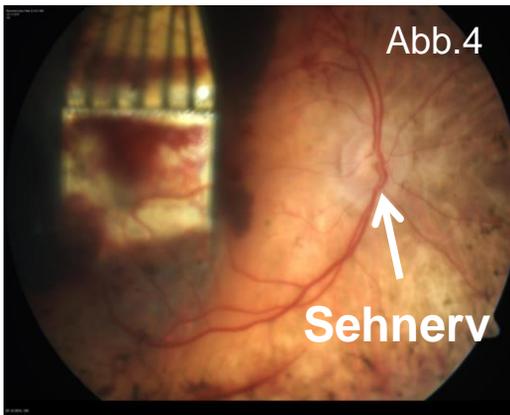
Prof. Dr. C. Framme

Wie im letzten Infolyer beschrieben, fand am 25.11.2015 die erste Implantation eines subretinalen Sehchips unter die Makula zur Behandlung eines blinden Auges bei Retinopathia pigmentosa (RP) bei uns in der MHH statt. Zusammen mit der hiesigen HNO-Abteilung (Prof. Majdani und Prof. Lenarz) und externen Spezialisten konnten wir erfolgreich den Chip implantieren, der von der Fa. Retina Implant in Reutlingen produziert und im Rahmen eines NUB-Verfahrens zur Verfügung gestellt wurde.

Der Chip wird idealerweise genau am Punkt des schärfsten Sehens in der Makula platziert (**Abb.1**) und ersetzt somit die fehlenden Photorezeptoren. Da bei der RP die Ganglienzellen und die weitere Sehbahn in der Regel intakt sind, kann der subretinale Chip die noch intakten Nervenzellen stimulieren und so einen Seheindruck ermöglichen. Der Chip braucht eine externe Stromzufuhr, die über Induktion hinter dem Ohr kabelverbunden mit dem Chip gewährleistet wird (**Abb.2**). Das neueste Modell des Sehchips mit einer längeren technischen Haltbarkeit wurde dieses Jahr im März CE-zertifiziert und hat wie sein Vorgängermodell ca. 1500 Elektroden, womit prinzipiell eine breitbasige Stimulation der retinalen Nervenzellen im Makulabereich möglich ist (**Abb.3**).



Der bei uns implantierte Chip zeigte sich postoperativ am 3. Tag funduskopisch schön an korrekter Stelle in der Makula liegend, einzelne Blutungen zeugten noch von der kürzlichen OP (**Abb.4**). Die optische Kohärenztomographie (OCT) ergab eine regelrecht auf dem Chip aufliegende Netzhaut (**Abb.5**). Die Techniker von Retina Implant konnten den Chip 8 Wochen nach OP aktivieren.



Damit konnte der Patient wieder **Lichtquellen erkennen und diese lokalisieren**. Gerne hätten wir uns von ärztlicher Seite noch etwas „mehr“ an Sehleistung gewünscht, allerdings ist das „Visusergebnis“ immer schwer vorhersagbar, da die mögliche Funktion der Netzhaut nicht in allen Details bewertet

werden kann und auch die recht anspruchsvolle vitrektomiebasierte Operation nach weltweit erst ca. 50 Implantationen natürlich noch keine Standard-Prozedur ist. Ca. 50% der bisher Chip-implantierten Augen hatten eine ähnliche postoperative Sehfähigkeit, mehrere Patienten konnten aber sogar Dinge und große Schrift erkennen. Wir werden weiter an diesem spannenden Bereich der Retinologie arbeiten. Mögliche Patienten - idealerweise gerade erblindete RP-Patienten - können über **Frau Bott**, **Tel. 0511-532-4079** zu einer Untersuchung über unsere Orthoptik / Sehschule angemeldet werden.

7. Poliklinik-News

Prof. Dr. C. Framme

Der Umbau unserer Poliklinik schreitet langsam weiter voran. Nachdem wir im letzten Flyer das neu aufgebaute Kinderspielhaus in der Wartezone unserer Sehschule vorgestellt haben, nimmt auch der Hauptbereich mit neuem Boden und hellen freundlichen Wänden weiter Kontur an. In den Wartezonen sind Flachbild-Fernseher installiert, um dem einen oder anderen Patienten die Wartezeiten so gut wie möglich zu verkürzen. Für Interessierte sind wissenschaftliche Poster und Informationen zum Ablauf in der Poliklinik ausgehängt. Besonders schön ist unseres Erachtens die beleuchtete Vitrine im Funktionsbereich geworden, in der alte Utensilien und Untersuchungsgeräte der Augenheilkunde im Charakter einer Museums-Ausstellung präsentiert werden. Funktionell stark verbessert zeigt sich auch die Anmeldung im Haupteingang der Poliklinik, wo nun ein zweites Anmeldefenster integriert wurde, damit eine separate Anmeldung von Patienten für eine reguläre poliklinische Untersuchung und Patienten mit ambulanten OP-Terminen möglich ist.



Vitrine



Wartebereich



Posterbereich



Anmeldung

Die Anmeldung von Patienten ist telefonisch unter 0511-532-3053 oder per Fax (siehe Homepage) möglich (Sprechstunde: tgl. 7.30-16.00 Uhr)

8. Save the date: Interdisziplinäre Fortbildung zum Thema Orbita

Dr. K. Hufendiek

Wir freuen uns, unsere erste interdisziplinäre Orbita-Fortbildung in Kooperation mit der **Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie** (Prof. Dr. Dr. Gellrich) und der **Klinik für Endokrinologie** (Prof. Dr. Manns) ankündigen zu können. Diese beginnt am 24.08.2016 um 17:30h im Hörsaal des Forum Niedersachsen. Themenschwerpunkt ist ein vielschichtiger Überblick über die Behandlung der Endokrinen Orbitopathie. Eine gesonderte Einladung wird zeitnah versandt.

